

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Tragelohn  
90 J., im Bezirk 1. A.,  
außerhalb d. Bezirks  
1 A. 90.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig.  
je 6 J.  
—  
Gratisbeilagen:  
Das Plauderflüßchen  
und  
Schwäb. Landwirt.

N. 134.

Nagold, Montag den 29. August

1898.

Gestorben: Karl Wagner, Schuhmacher, und Gemeindevater, 50 J. a., Reutenburg. — Elise Rittmann, geb. Reichert, 80 J. a., Grumbach.

## Der Rückgang des französischen Handels.

Der Rückgang des französischen Handels mit dem Auslande ist eine wirtschaftlich, finanziell, industriell und selbst auch politisch für Deutschland so wichtige Tatsache, daß wir dieselbe nach den französischen Berichten näher ins Auge fassen müssen. Alle größeren Pariser Zeitungen erörtern den Rückgang des französischen Handels und fordern gegen diese bedauerliche Tatsache Abhilfe, und wird dabei die überlegene Leistung der deutschen Kaufleute oft rückhaltlos anerkannt. Das „Petit Journal“ erklärt in einem überraschend sachlichen und gemäßigten Artikel, es genüge heute nicht mehr, sich spöttisch wegwerfend über die deutsche Konkurrenz zu äußern, um diese aus der Welt zu schaffen, sondern man müsse vielmehr das Beispiel deutscher Ausdauer und Mäßigkeit befolgen. Auch der Chefredakteur des okeanischen „Soleil“, Herr Hervé de Roxhaut, hält es für geboten, das Publikum über die wahre Lage des französischen Außenhandels aufzuklären. „Man habe oft genug wiederholt, daß die französischen Exportindustrien neue Absatzgebiete aufsuchen müssen“, schreibt dieses Blatt. Wo werden sie diese finden? Die Regierung der Republik hat mit großen Kosten ungeheure Gebiete in Asien und in Afrika unter dem Vorwande erobert, unserer Industrie Absatzgebiete zu eröffnen; und nun hat der Kolonialminister in einem Rundschreiben konstatiert, daß unsere afrikanischen und asiatischen Kolonien uns nicht abkaufen und verkaufen. Rußland ist ein weites Absatzgebiet für unsere Kapitalien, aber nicht für unsere Exportindustrien. Unsere guten Freunde, die Russen, belieben sehr wohl, unserer Erparnis fieber Milliarden zu entleihen und wir sind ihnen dafür sehr dankbar, weil wir überzeugt sind, daß es besser ist, unser Geld für den Bau der transsibirischen Bahnen, als für die Rhone-Kanäle oder die Schiffbarmachung der Loire zu verwenden; was aber unsere Produkte anlangt, so wollen die Russen sie nicht, sie ziehen ihnen die deutschen Produkte vor; sie konsumieren Champagner, aber dieser Champagner wird in Deutschland hergestellt und kommt über Hamburg; sie beziehen schöne Seidenstoffe, aber aus Crefeld. Man muß vorhersehen, daß unsere nationale Industrie in einer nahen Zeit sich für den Absatz ihrer Produkte auf den inneren Markt beschränken müssen. Schützen wir aber energisch unsere Landwirtschaft, um da einen Ersatz für die Verluste in der Industrie zu finden. Wir müssen dahin kommen, genug Korn und Fleisch zu produzieren, um unseren eigenen Bedarf zu decken und uns vollständig von dem Tribut zu befreien, den wir an das Ausland für den Einkauf der notwendigsten Nahrungsmittel zahlen; und obwohl es heute Mode geworden ist, an dem „perfiden Albion“ herumzudeckeln und uns den Engländer als den Erbfeind Frankreichs zu schildern, so wage ich die Bemerkung, daß es ein Glück für uns ist, die Engländer zu haben, die unsere Bordeaux-Weine, unsere Zucker, unsere Eier, unsere Butter und unsere Käse kaufen. Wenn wir die Lieferanten Englands auch für Brot und Fleisch werden könnten, so gestehe ich cynisch, daß ich darob entsetzt wäre. Ich will gerne zugeben, daß der Engländer für uns der Erbfeind ist, aber unsere Landwirte bereichern sich dabei, indem sie den Feind ernähren.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 29. Aug. Gestern fand hier die Amtsversammlung statt; bei der Staatsberatung ergab sich eine Amtskadendumlage von 45000 M. Von den Beschlüssen erwähnen wir folgende: Der Gemeinde Oberschwandorf werden 7000 M. zu dem Straßenbau nach Egenhausen, der Gemeinde Bernack 8000 M. Korporationsbeitrag zu dem Straßenbau bis zur Baiernmühle verwilligt. — Dem landw. Bezirksverein Nagold wird ein Beitrag von 500 M. zu den Kosten des abzuhaltenden Bezirksfestes verwilligt. — Die Haftpflichtversicherung der Amtskorporation und sämtlicher Gemeinden des Bezirks wird vorläufig zurückgestellt. — Auf Befürwortung des Herrn Oberamtmann Ritter beschließt die Amtsversammlung, den Privaten also Apothekern, Buchdruckereien, Buchbindern die Korporationsbriefmarken zu entziehen. Es soll ein zu großer Verbrauch darin stattgefunden haben, sodas in Folge von diesbezüglichen Verfügungen in den letzten Jahren bedeutende Ersparnisse gemacht wurden. Die Entziehung der Korporationsbriefmarken trifft die Buchdruckerei des Amtsblattes sehr empfindlich, da die Portoberechnung für d. Gemeinden in manchen Fällen Veranlassung werden könnte, ihren Formularendbedarf v. Stuttgart zu decken; doch ist dies bei den freundschaftlichen Beziehungen der Buchdruckerei Kaiser zu den Herren Ortsvorstehern und bei dem Hinweis darauf, daß die Redaktion des Amtsblattes

in Notfällen ihre Spalten stets in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt hat, nicht anzunehmen. Die Ausführung des Bezirkskrankenhauses am Lemberg wurde auf Grund des Bauplans und des Kostenvoranschlags von Herrn Oberamtsbaumeister Schuster zu 71400 M. beschlossene; als Rechnung wurde Herr Oberamtspfleger Kopp, als Arzt Herr Stadtarzt Dr. Fricker aufgestellt. — Die erledigte Oberamtswegmeisterstelle wurde Herrn G. Schleicher in Stuttgart übertragen, diejenige der Distriktsarztstelle dem Herrn Dr. Zimmermann in Heiterbach. — Weiter wurde beschlossen künftige Besuche der Gemeinden um Unterstützung bei Gewitterschäden mit dem Hinweis auf die Hagelversicherung zc. abzuweisen.

Unterthalheim, 27. Aug. Nur mit wenig Ausnahme sind in den letzten 14 Tagen bei vorzüglicher Witterung die Winterfrüchte und Getreide eingeheimst worden. Auch schon etwas Haber ist eingeführt und wird derselbe größtenteils in der kommenden Woche, wenn der Himmel uns heitere Tage schenkt, unter Dach und Fach kommen. Der Landmann ist dieses Jahr mit dem Ertrag qualitativ und quantitativ wohl befriedigt. Sogar ein Mangel an Scheuerkrumen thut sich kund, so daß mancher genötigt ist zu dreschen, um das Stroh ins Freie zu setzen, damit das Dehm noch untergebracht werden kann. Niemand in der Gemeinde weiß von einem solchen fruchtreichen Jahrgang. Ja unsere Sommerfrüchte, die im Frühjahr bei der nassen und kalten Witterung nicht viel versprochen, haben sich im Verlaufe des Sommers so ungemein vorteilhaft erholt und die Halme eine Länge erreicht, wie wir noch selten gesehen durften. Ebenso haben wir nach einer reichlichen Heuernte eine ergiebige Dehmernte in Sicht. Die Kartoffeln, bei welchen sich bereits Spuren von Blattkrankheit zeigten, haben sich unter dem Einfluß der Wärme und Trockenheit noch prächtig erholt. Die Hopfen, die in der letzten Woche von einem Sturmwinde gehörig gerüttelt und die Stangen teilweise zu Boden geworfen wurden stehen recht schön. Die Ernte wird wohl in 8—10 Tagen beginnen. Mäde der Himmel uns gnädig sein, um des reichen Segens gänzlich teilhaftig zu werden!

Pfalzgrafenweiler, O.K. Freudenstadt, 25. Aug. Auch unsere, vom großen Verkehr etwas abgelegene Gegend soll jetzt aufgeschlossen werden. Es ist beabsichtigt, von hier nach Freudenstadt eine Eisenbahn zu bauen. Mit einer norddeutschen Gesellschaft sind Verhandlungen angeknüpft worden. Der Erbauung der Bahn sieht man jedoch mit gemischten Gefühlen entgegen, einmal, weil es eine Sachbahn ist, deren Fortsetzung wahrscheinlich nie ausgeführt wird, und sodann, weil die Bahn nach Freudenstadt einmündet, statt nach Dorndorf, was den Bedürfnissen des Verkehrs mehr Rechnung tragen würde. Das Hauptinteresse an der Bahn hat die R. Forstverwaltung, die natürlich darauf besteht, daß sie durch ihre Wälder geführt wird. Bekommen wir aber nur endlich einmal eine bequeme Verbindung mit der Oberamtsstadt und einen Anschluß an das Eisenbahnnetz, dann nimmt man gerne auch einiges, das einem nicht paßt, in den Kauf. Hoffentlich dauert es nicht mehr allzulange bis das Dampfross unsere Wälder durchzieht.

Stuttgart, 26. Aug. Da es nicht gelingen wird, bis zum Beginn des nächsten Unterrichtskurses für Verwaltungskandidaten im Oktober d. J. einen neuen, größeren Saal zur Benützung fertig zu stellen, so wird voraussichtlich auch in diesem Jahre ein Teil der um Zulassung zu dem Unterrichtskurs sich meldenden Verwaltungskandidaten wegen Raumangel abgewiesen werden müssen. In dem zur Verfügung stehenden Saale können höchstens 55 Personen Platz finden. — In diesem Jahre hat die Versicherung der württ. Landwirte gegen Hagelschaden ganz bedeutende Fortschritte gemacht, so daß wohl eine Verdoppelung der Versicherungssumme gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist. — In den Kreisen unserer Landwirte richtet man jetzt auf die Rindviehtrasse von der Insel Jersey erhöhte Aufmerksamkeit, besonders deshalb, da diese Röhre — in Hohenheim befindet sich seit einiger Zeit ein Exemplar — Milch liefert, deren Fettgehalt mehr als doppelt so groß ist als derjenige anderer Milch. Vor einigen Wochen sind nun 24 Jersey-Röhre nach Württemberg importiert worden, die unter die Besteller verlost worden sind, unter welchen sich staatliche Anstalten in Württemberg und Baden, sowie Landwirte aus Baden, Bayern und Württemberg befanden. Auch Sr. Maj. der König war unter den Befestlern.

Stuttgart, 26. Aug. Der Ausschuss des Süddeutschen Jünglingsbundes erläßt einen Aufruf zur Gründung eines Soldatenheims bei Mänsingen. In diesem Heim soll über die Zeit der Truppenübungen (5—7 Monate im Jahr) den Soldaten Gelegenheit zu leiblicher Erquickung und geselliger Erholung in der dienstfreien Zeit geboten sein. Eine reichliche Auswahl von einfachen Speisen und von Getränken — Alkoholen ausgenommen — wird zur Verfügung stehen,

nach Art der Volkstaschehäuser in Stuttgart und Heilbronn, in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. Außerdem beabsichtigt man gemütliche, gut ausgestattete Les- und Schreibzimmer für Mannschaften und Unteroffiziere zu eröffnen. Jeden Abend soll eine kurze Andacht stattfinden. Die Beteiligung an derselben steht jedem Besucher frei. Die Militärbehörde hat diesen Gedanken lebhaft willkommen geheißen und dessen Förderung zugesagt. Das Komitee der Stuttgarter Volkstaschehäuser hat bereits 20000 Mark zur Verfügung gestellt. Noch fehlen ungefähr 25000 Mark. Wer giebt dazu? — Dem Aufruf des Ausschusses schließen sich noch an der Feldpropst des XIII. Armeekorps, Prälat Dr. v. Schmid, außerdem Oberlieutenant a. D. v. Erle und Garnisonprediger Blum.

Privattelegramm des Gesellschafter. Stuttgart, 28. Aug. 12 Uhr 3 Min. mittags. Petersburg. Der Regierungsbote veröffentlicht eine Kundgebung des Zaren, worin allen Mächten allgemeine Abrüstung und die Berufung einer internationalen Konferenz zu diesem Zwecke vorgeschlagen wird.

Cannstatt, 27. Aug. (Korresp.) Nach dem Rechenschaftsbericht des Spar- und Konsumvereins Cannstatt-Feuerbach wurden im abgelaufenen Halbjahr Januar-Juli 268000 M. umgesetzt. Vom Reingewinn kommen 21394 Mark als Dividende zur Verteilung, vom Baugeschäft 9 1/2, vom Lieferantengeschäft 5%.

Ludwigsburg, 26. Aug. Aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Pauline widmet die Stadt Ludwigsburg ein silbernes Servierbrett mit dem Stadtwappen; die hies. Frauen geben eine silberne, innen vergoldete Schale mit Öffel und Gläsern samt silbernem Fuß. — Das R. Beileitungsamt des XIII. (Württ.) Armeekorps hier ersahret im kommenden Jahr eine bedeutende Vergrößerung durch einen Neubau. Bisher wurden nämlich mehrere Hundert Oekonomiehändler in den Schneider- und Schuhmacherwerkstätten beschäftigt.

Vom Bezirk Waiblingen, 26. Aug. (Korr.) Segenwärtig herrscht im diesseitigen Bezirke reges kriegerisches Leben. Die Truppen, welche aus den beiden Infanterie-Regimentern Nr. 119 und 126 und den beiden Kavallerie-Regimentern Nr. 25 und 26 bestehen, üben sich zurzeit im Regimentserzieren mit beschränkter Beschießungsentwicklung auf dem Terrain bei Winnenden—Schwaikheim. Vom nächsten Montag ab beginnt das Brigaderzieren auf den gleichen Feldern unter dem Kommando des Brigadefeldmarschalls Prinzen Heinrich XIX. zu Neuf. Die Witterung, welche weniger hohe Temperatur zeigt, ist für die Übungen sehr glänzend geworden. Unfälle kamen abgesehen von etlichen Pferdeunfällen, die aber ohne ernsthafte Gefahr abließen, nicht vor.

Ennsbüren, 27. Aug. In dem benachbarten Remontedepot Breithülen sind gegenwärtig 180 3—4jährige Pferde untergebracht, davon etwa 40 einheimische, die übrigen aus Holstein und Hannover. Es gewährt einen hochinteressanten Anblick, die schönen kräftigen Tiere in den Ausplätzen vor den Ställen sich tummeln zu sehen. Leider ist seit 8 Tagen die Brustfeuchte unter den Pferden ausgebrochen und greift wohl infolge des Klima-, Futter- und Wasserwechsels immer mehr um sich. 2 wertvolle Pferde sind bereits verendet. Das Remontedepot mit seinen umfangreichen Stallanlagen ist eben jetzt, wo eine Fahrt über die Alb so großen landschaftlichen Reiz bietet, das Ziel zahlreicher Ausflügler von nah und fern.

Heilbronn, 26. Aug. Nachdem kürzlich in der „Neuzeitung“ ein längerer Artikel unter der Ueberschrift: „Kann die Handelshochschule für Württemberg nicht nach Heilbronn verlegt werden?“ erschienen war, beschloß sich in gestriger Gemeinderats-Sitzung ein Antrag der G. R. Weg, Braun, Eckert und Berberich mit dieser Frage, indem darin die Bitte ausgesprochen wurde, der Gemeinderat wolle bei der Kgl. Staatsregierung dahin vorstellig werden, daß diese Schule in Heilbronn erstellt wird. Der Antrag fand verschiedenerseits Zustimmung und wird in nächster Sitzung Gegenstand der Beratung sein.

Ulm, 25. Aug. Die große Glocke für das Münster ist bei Glockengießer G. Rurz in Stuttgart vollendet worden, sie ist zum Versand bereit und wird am kommenden Montag die Reise nach ihrer letzten Bestimmung antreten. „Eine feste Burg ist unser Gott“ lautet das Motto und die einfache Inschrift „Heinrich Rurz goß mich 1898“. Die Glocke hat einen Durchmesser von 1,95 m. Das Gewicht beträgt etwas über 90 Zentner. Es ist wohl die drittgrößte Glocke im Lande; voraus gehen Weingarten und Mardthal.

Ulm, 27. Aug. (Korresp.) Die vorgestrige außerordentliche Spenglerversammlung beschäftigte sich mit der neuen Gewerbeordnung (frei oder Zwangs-Zunung). Die Teilnehmer sprachen sich einstimmig für Zwangs-Zunung aus. Die aberaus geringe Beteiligung bedauert das geteilte N.

teresse, welches seitens der Meister der Handwerksorganisation entgegengebracht wird.

Die Jubelfeier des Seminars Künzelsau. Gegen 400 Lehrer waren vorige Woche in Künzelsau versammelt, um ihrer Bildungsstätte anlässlich der 25jährigen Jubelfeier derselben ihre Anhänglichkeit, ihren Lehrern ihre Liebe und Verehrung zu bezeugen. Der Montag Abend war der gegenseitigen zwanglosen Unterhaltung der Promotionangehörigen und der Begrüßung der noch lebenden früheren und der jetzigen Seminarlehrer gewidmet. Er wurde verschönt durch wirklich schöne Gesänge des Lehrgesangsvereins und Sologefänge, durch Ansprachen der früheren Schüler und Lehrer, durch ein Begrüßungsgebet von Frh. Treugold—Stuttgart, durch Deklamationen u. Besonderen Jubel erregte die Anwesenheit und die Rede des ersten Künzelsauer Direktors Beck, jetzt Oberschulrats in Nürtingen, der in seinen Ausführungen freudig bekannte: „Mein Lebensglück liegt darin, daß ich Lehrer geworden bin!“ Am zweiten Tag bewegte sich um halb 10 Uhr ein erster Zug durch die Stadt auf den schönen Friedhof, um dort das Andenken der beiden verstorbenen Oberlehrer Omeis und Schmid durch Gesang, Rede und Niederlegung eines Kranzes zu ehren. Um halb 11 Uhr ging es vom festlich geschmückten Seminar unter Vorantritt der vorzüglichen Stadtmusik durch die reich mit Kränzen, Girlanden und Fahnen, auch passenden Inschriften gezierter Kocherstadt nach der Turnhalle, wo mit der Begrüßungsrede des Direktors Eiserer der eigentliche Festakt begann. Prälat Burk übermittelte die Glückwünsche der Oberschulbehörde und knüpfte daran die mit Jubel aufgenommene Mitteilung, daß dem Oberlehrer Mater von Sr. Maj. dem König der Titel eines Professors mit dem Rang auf der 8. Stufe der Rangordnung verliehen worden sei. Oberschulrat Beck überbrachte die Glückwünsche der Schwesterseminare und verehrte die Jubilarin eine Bismarckbüste als Andenken. Mittelschullehrer Seytler sprach im Namen der früheren Schüler und brachte dem Seminar als Angebinde derselben einen Cyclus von 4 historischen Bildern von Kaulbach dar. Stadtpfarrer Böckeler sprach im Namen der Kirchengemeinde, Stadtschultheiß Röder im Namen der Stadtgemeinde, Oberlehrer Honold von Langenau im Namen des württ. Volksschullehrervereins. Die Feier war umrahmt von Gesängen der Seminaristen und von allgemeinem Choralgesang. Um 1 Uhr war das Festessen in dem Glockensaal, das durch verschiedene Reden auf den König, auf die Seminarlehrer gewürzt war. Vier sprach auch Oberkonsistorialrat Fronmeyer aus Stuttgart, der ebenfalls als Abgesandter der Höheren Oberschulbehörde erschienen war. Jedem Seminarlehrer war eine mächtige, kostbare Blumenkrone mit schönem Blumenstrauß vor seiner Platz gestellt und zugeeignet. Um 4 Uhr war Kirchenkonzert, das allen Beteiligten besonders dem Musikoberlehrer Eberle zu großer Ehre gereichte, und dem sich noch die Befichtigung der Zeichenausstellung und eine Turnvorführung anschloß. Abends beim Bankett im großen Kappensaal, bei dem namentlich die Künzelsauer Bürger mit ihren Damen reichlich vertreten waren, erreichte die Feststimmung ihren Höhepunkt und gab sich in zahlreichen Reden, Gesängen und sonstigen Vorträgen zu erkennen. Am Mittwoch Vormittag vereinigten sich die Festgäste mit den Künzelsauer Bürgern zum Abschiedsschoppen im Glockengarten, wo sich unter den Klängen der Stadtkapelle eine heitere Geselligkeit entwickelte. Seytler von Stuttgart sprach der Stadt und Bürgerschaft den herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme aus und schloß mit den Worten: „Auf Wiedersehen in 25 Jahren! Die Stadt blieb auch nach Abgang der Gäste festlich geschmückt, da am Donnerstag sich den Festlichkeiten noch ein wohlgelungenes Kinderfest anreihete. Die Tage der Jubelfeier, welche letztere nicht bloß dem Seminar, sondern auch den früheren Schülern, sowie der Seminarstadt Künzelsau zu großer Ehre gereichte, werden allen Beteiligten in angenehmer Erinnerung bleiben.“

Ellwangen, 26. Aug. (Korresp.) Der am 5. Juli ds. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilte Wirt und Baber Georg Joas von Unterriffingen O. M. Neresheim, ist nach heute morgen hier eingetroffen. Er wird von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

In letzter Woche galt der in Crefeld vom 21.—25. Aug. versammelte Katholikentag als die wichtigste öffentliche Begebenheit, welche nicht nur in den katholischen Kreisen Deutschlands, sondern überhaupt in der öffentlichen Meinung des Deutschen Reiches große Beachtung fand. Bemerkenswert ist auch, daß der Kaiser sowohl der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, als auch den auf dem Katholikentage versammelten katholischen Arbeitern auf ihre Ergebenheitsadressen und Huldigungsgrüße mit seinem kaiserlichen Danke geantwortet hat, und daß der Papst der Generalversammlung der Katholiken den apostolischen Segen gesandt hat. Die Gegenstände, über welche auf dem Katholikentage in Crefeld eine Aussprache stattfand, waren ungemünzt zahlreich und verschiedenartig. Fast kein Gebiet des öffentlichen und kirchlichen Lebens blieb unberührt, und so geben diese Generalversammlungen ein wirkungsvolles Bild von der ungemünzt regen und fruchtbaren Thätigkeit, welche das Centrum auf sozialem, wirtschaftlichem, religiösem, erzieherischem, kolonialem u. Gebiete zu entfalten weiß. Das Centrum versteht es wie keine andere Partei, ausgezeichnet zu organisieren. Auf den katholischen Generalversammlungen verbirgt sich zwar keineswegs das Übergewicht des Klerus, welcher nun einmal eine autoritative Stellung im katholischen Leben einnimmt; aber sonst sind von Fürsten bis zum Bauern und Tagelöhner alle Stände, wie auch alle Berufsarten vertreten.

Die bedeutendste Rede auf dem Katholikentage in Crefeld hielt in der zweiten öffentlichen Versammlung

der Weihbischof Dr. Schmitz aus Köln. Wir heben aus der Rede folgende Sätze hervor: Wir sind gewachsen vor allem an Bedeutung. Während vor Jahrzehnten die Verfolgung unserer Kirche fast übermächtig war, sind es heute nur noch einzelne verbohrene Fanatiker, die mit dem alten Ladenaüter von den „Staatsbürgern zweiter Klasse“ haufieren gehen. So dürfen wir von einer achtunggebietenden Stellung der Katholiken in Deutschland sprechen. Die Presse beachtet uns, im Parlament hört man auf die Worte unserer Vertreter, die Staatsregierung zieht bei wichtigen Entscheidungen die Stellung des Centrums in den Kreis ihrer Entschlüsse. Wir stehen also mitten im öffentlichen Leben Deutschlands, wir waren klein und sind groß geworden.

Berlin, 26. Aug. Die Hitze hat in Berlin große Opfer unter dem Pferdebestand gefordert. Die Omnibusgesellschaften verloren allein 31 Pferde, die dem Hitzschlag erlagen. Erkrankt sind bei diesen Gesellschaften zusammen 170 Pferde. Die große Berliner Straßenbahn verlor vom Sonntag bis Mittwoch voriger Woche 16 Pferde, während über 200 krank in den Stallungen stehen. Schwere Verluste haben auch die Besitzer größerer Fuhrgeschäfte erlitten. Vormügend wurden junge und kräftige Tiere von der Hitze überwältigt, während Pferde, die schon seit Jahren vor den Wagen gehen, größtenteils gesund blieben.

Berlin, 27. August. Durch Kaiserlichen Armeebefehl ist, wie eine Lokalkorrespondenz erfahren haben will, angeordnet worden, daß die französische Rangbezeichnung „Premierlieutenant“ und „Sekondelieutenant“ beseitigt werden soll durch die Benennung „Oberlieutenant“ und „Unterlieutenant“, wie dies in Oesterreich stets üblich war.

Berlin, 27. August. In der Lippe'schen Thronfolgefrage wird lt. „D. Z.“ bereits im September der Lippe'sche Landtag einberufen werden. Er soll das Thronfolgegesetz beraten, dessen Annahme nicht mehr zweifelhaft erscheint.

Königsberg i. Pr., 26. Aug. Unter der Teilnahme von 3000 Personen veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des altdeutschen Verbandes eine Bismarckfeier. Mit Beethoven's „Eroica“ eröffnet, folgte sodann die Rede des Professors Hoffmann und ein Vortrag der 3 großen Königsberger Männergesangsvereine.

#### Anstand.

Paris, 26. Aug. „Aurore“ veröffentlicht den Wortlaut von einer Reihe von Expreßbriefen, welche Esterhazy ohne Unterschrift an Mademoiselle Boulangy und an den Advokaten Leblois geschrieben hat. „Aurore“ schließt ihre Ausführungen mit der Behauptung, sie habe Hände voll Beweise dafür, daß Esterhazy ein Verräter, ein Schwindler, ein Lügner und Fälscher sei.

Von den Ausnahmemaßregeln, welche die italienische Regierung zur Bekämpfung der sozialistisch-revolutionären Bewegung im Lande seinerzeit erließ, wird jetzt eine nach der andern wieder zurückgezogen. So ist nunmehr der Belagerungszustand auch in den Provinzen Pisa und Grosseto wieder aufgehoben worden.

Manilla, 27. August. 1 Korporal und 2 Kavalleristen waren bald nach der Landung in Cavite ausgefandt worden um Befestigungen zu machen. Einer derselben schoß scherzeshalber in der Straße des Dorfes seinen Revolver ab. Die Einwohner erschrakten und antworteten mit mehreren Schüssen. Hingekommene Kavalleristen stiegen von den Pferden um der Ruhestörung Einhalt zu thun. Die Eingeborenen, welche die Absicht erkannten, setzten das Feuer fort. Es entstand ein allgemeines Handgemenge, wobei 1 Artillerist getötet, 1 Korporal tödlich verwundet, 4 Soldaten leicht verwundet, sowie 4 Eingeborene getötet und mehrere verwundet wurden.

#### Kleinere Mitteilungen.

Vom Lande, 26. Aug. Gegen nächtliche Belästigungen durch Schnaken und ähnliche Menschenfreunde unter den Insekten giebt es ein einfaches und kostloses Mittel. Man stellt auf den Boden des Zimmers einen tiefen Porzellanteller mit einer weiß aufstehenden Flüssigkeit, z. B. Seifenlösung oder Wasser, das man mit Milch vermischt hat und stellt in die Mitte des Tellers ein kleines brennendes Nachlicht. Durch letzteres werden die Insekten angelockt und fallen in die Flüssigkeit. Das Mittel soll sich auch gegen Motten bewähren.

Tübingen, 26. Aug. Auch die Ferienstille bringt Abwechslung. Ein hiesiger, sehr kräftiger Wirt, der sich gegenüber mehreren Gästen in etwas derben Worten ausdrückte, erhielt in seiner Wirtschaft eine Prügelstrafe, die ihm niemand abnehmen wird und er selbst genötigt ist, einige Tage das Bett zu hüten. Der Mann, der sonst stets Hammer zu sein pflegt, ist diesmal an die richtige Adresse gekommen und Ambos geworden.

Tübingen, 27. Aug. Von der Ferienstrafkammer des kgl. Landgerichts wurden gestern 2 verheiratete Frauenzimmer, die eine wegen Einbruchs und erschwerter Diebstahls zu 1 Jahr 4 Mon., die andere wegen Einlaufs von Waren u. auf fremden Namen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Der erste Fall betraf den Einbruch bei Freifrau von Linden, wo bekanntlich eine Raffette von 80 M Inhalt gestohlen wurde.

Stuttgart, 26. Aug. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden wiederum 2 Frauen ertappt, als sie gerade anderen Frauen das Portemonnaie aus der Tasche holen wollten. Beide wurden zur Haft gebracht.

Laupheim, 26. Aug. (Korresp.) Gestern früh passierten 2 Nader (Franzosen) die hiesige Stadt. Dieselben kommen von Nancy und fahren nach Wien. Es handelt

sich hier um ein Wettrennen, wobei der verlierende Teil 1000 Fr. an den andern zu geben hat. Der erstere kam um 4 Uhr, der andere um 5 1/2 Uhr hier durch. Beide Velocipedisten waren noch frisch und munter.

Emeringen, 26. Aug. (Korresp.) Auf eine sonderbare Weise verunglückte eine hiesige Bürgerfrau. Dieselbe war mit Pfählen von Stachelbeeren beschäftigt, wobei sie einen Dorn in den Mittelfinger der rechten Hand einstach. Die anfänglich ganz unbedeutend erscheinende Wunde verschlimmerte sich derart, daß der betreffende Finger amputiert werden mußte.

Creglingen, 26. Aug. Gestern ertrank in der Dorfweide das 2jährige Tochterlein des Gastwirts Blumenstock von Erdbach. Nachdem die Mutter von einem Leichenbegängnis von Creglingen zurückgekehrt war, fiel ihr die Abwesenheit des Kindes auf, das zuerst bei Bekannten vermutet wurde. Erst nach langem Suchen entdeckte der Vater das Leichen des Kindes und fand sein Kind tot. Die Eltern werden allgemein sehr bedauert.

Heilbronn, 26. Aug. Der Postsekretär Wilhelm Kall von hier, ein „eingefleischter“ Vegetarianer und Impfgegner, war vom Schöffengericht Heilbronn wegen zweier Verfehlungen gegen das Impfgesetz zu einer Geldstrafe von 10 M verurteilt worden. Kall, der wegen Impfsweigerung schon zweimal bestraft ist, legte Berufung ein, indem er sich auf eine Entscheidung des Oberlandesgerichts in Frankfurt berief, wonach eine mehrmalige Verstrafung eines Impfgenergers nicht zulässig ist. Die Strafkammer Heilbronn schloß sich in ihrer heutigen Sitzung jedoch der Auffassung des Oberlandesgerichts in Stuttgart an, daß die Berechtigung der Bestrafung einer jeden Verfehlung anerkannt; es verwarf somit die Berufung.

Eine originelle Eingabe beschäftigte den Gemeinderat von Heilbronn in seiner letzten Sitzung. 27 Weinbergbesitzer, deren Grundstücke in dem Teil der Heilbronner Gemarkung liegen, die den vielfachen Namen „Eßigkrug“ trägt, hatten den sehnlichen Wunsch ausgesprochen, man möge den ihre Weine zu Unrecht schwer in Mißkredit bringenden Namen „Eßigkrug“ durch eine harmlosere Bezeichnung versehen, ein Verlangen, das nach den Versicherungen der mit den Verhältnissen vertrauten, gewiegten Weinkenner vollaus berechtigt war, allieweil das Nebenbunt vom „Eßigkrug“ nicht im entferntesten Ähnlichkeit habe mit jenem gottsträflich sauren Produkt, auf das das abschreckende Wort geradezu geringschätzend hinweise. Der Gemeinderat entsprach in Würdigung der Bedürfnisfrage diesem Verlangen und benannte die schwer belastete Gegend einfach „Krug.“

Kalen, 26. Aug. (Korresp.) Gestern abend 5 Uhr schlug der Blitz in die Scheune der Witwe des Wehgers Heiler an der alten Heidenheimer Straße. Scheune und Inhalt war in kürzester Zeit ein Raub der Flammen.

Munderkingen, 26. Aug. Der 12 Jahre alte Sohn des Glasermeisters Handschuh hier ist beim Baden in der Donau ertrunken.

Ulm, 24. Aug. Der vom Zuchthaus Ludwigsburg hierher gebrachte Wehgergeselle M., der sich kürzlich eines im Jahr 1888 begangenen Mordes selbst beschuldigte, weil ihm sein Gewissen keine Ruhe lasse, zeigt sich von Bahnvorstellungen beherrscht. Er steht in seiner Zelle den Fenster mit seinem Gehilfen und die Guillotine u. Der Mensch ist offenbar geisteskrank und diesem Seelenzustand scheint auch die Selbstanklage entspringen zu sein. Die hiesigen Gerichtsbehörden haben weitreichende Nachforschungen angestellt, auch bei sämtlichen Ubergemeinden der Donau bis Paffau hinunter Nachfrage gehalten, ob im Jahre der fraglichen Mordthat etwa eine unerkannte Leiche gelandet worden wäre; aber es haben sich bis jetzt keine Anhaltspunkte ergeben, daß die Angaben des M. einen tatsächlichen Grund hätten.

Waldsee, 25. August. Ein hiesiger Wirt wettete mit einem Gast, den 22 km betragenden Weg von hier nach Biberach innerhalb 3 Stunden zurückzulegen. Der Wettpreis betrug 20 M. Der Wirt, welcher seinen Marsch früh 2 Uhr begann, kam in 2 Stunden und 54 Minuten pünktlich nach Biberach, sein Wettgegner aber, der mittelst Zweirads vorausgefahren war, um seinen Einmarsch in Biberach zu kontrollieren, stürzte unterwegs bei Schweinhausen und verletzte sich am Fuße ziemlich schwer.

Germersheim, 24. Aug. (Korresp.) Vorgestern morgen erschloß sich der Unteroffizier Krauß der 5. Komp. des 2. Fußartillerie-Regiments auf dem Spracher der Theobaldskaserne. Krauß war abends zu spät einpaffiert und soll aus diesem Grunde seinem Leben ein Ende gemacht haben.

#### Todesfall

10 Prozent  
extra Rabatt  
auf alle schon  
reduzierte Preise,  
während der  
Jugend-  
Liquidation.  
Muster  
auf Verlangen  
franko.  
Modellbilder gratis

eines Teilhabers und Neuübernahme  
veranlassen und zu einem  
Wirtlichen Ausverkauf  
samt Damenleiderstoffe f. Sommer, Herbst  
und Winter und offerieren beispielsweise  
6 m sol. Sommerstoff z. Kl. f. M. 1.50  
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 1.80  
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 2.10  
6 m „ „ „ „ „ „ „ „ 3.30  
sowie mod. Kleider- und Blousenstoffe  
versenden in einzelnen Metern  
bei Aufträgen von 20 M. an franco  
Cettinger & Co., Frankfurt a. M.,  
Verl. und Handl.  
Stoff z. ganzen Herrenanzug für M. 3.75  
Cheviotanzug „ 5.85  
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen  
Buchhandlung (Emil Jaffer) Roßau

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Oberamtsstadt Nagold.

Nagold.

Roßfelden.

Revier Pfalzgrafenweiler.

**Brennholz-Verkauf.**

Freitag 2. Sept., 11 Uhr, im Schwanen zu Rälberbronn aus 125 Eschenteich

- a) Schichtbergholz: 47 Am. tannene Brennrinde, 3 Laubholz und 83 Nadelholzandruck.
- b) Meißch: 197 Am. nicht ausgepügeltes tannenes Meißch und ca. 1800 Wellen Schlagraum.

Revier Pfalzgrafenweiler.

**Nadelstammholz-Verkauf.**

Montag 5. Sept., 1/2, 12 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Birnwies, Grömbacherweg, Ebene, Saibleiteich, Kreuzweg und Eschenteich

- Langholz: 284 Stck I. Kl. mit 905 Fhm.; 121 II. 198 Fhm.; 78 III. 77 Fhm.; 123 IV. 97 Fhm. und 24 V. 8 Fhm.
- Sägholz: 56 Stck I. Kl. mit 88 Fhm.; 26 II. 18 Fhm. und 91 III. 30. Fhm.

Walddorf.



Am Donnerstags den 1. Sept., mittags 1 Uhr, wird ein zum Schlachten tauglicher, fetter

**Farren**

verkauft. Liebhaber werden freil. eingeladen.

Gemeindepflege.

Rohrau O.A. Herrenberg. Einen

**Farren,**



11 Monate alt, Simmenthaler Rasse, schöner Figur, sehr dem Verkauf aus

J. Gengenbach, Wagner.

Nagold.

Giese

**Kuh**

mit dem ersten

**Kalb**

hat zu verkaufen

Gottl. Wiedmayer, Fuhrmann.

1 wenig gebrauchte, fahrbare

**Mosterei,**

3 Sack haltend; 1 neue, fahrbare

**Mosterei,**

3 Sack haltend, je mit Bremse versehen und einige

**Bressen,**

2 Sack haltend, sind billig zu verkaufen.

Wo? — sagt die Redaktion.

Nagold.

**Blick-Fahrplan**

für Württemberg.

— Preis 10 S. —

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhandlung.

Nagold.

**Leinene Hemden**

empfehlen billigst

Herm. Brünzinger.

**Bauarbeit-Vergebung.**

Die zur Neuanlage der Dirschstraße hier erforderlichen

- I. Grabarbeiten veranschlagt zu 100 M.
- II. Chausseearbeiten " " 230 "
- III. Beiführen der Steine " " 180 "
- IV. Maurerarbeiten " " 565 "
- V. Pflasterarbeiten " " 665 "

sollen im Submissionsweg in Akord gegeben werden. Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschlag der Arbeitsvergebung liegen auf dem hiesigen Stadtbauamt zur Einsicht auf und sind die in Prozenten ausgedrückten Angebote längstens bis zum

6. September, abends 4 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot“ versehen bei unterzeichneter Stelle portofrei einzureichen.

Nagold, 26. August 1898.

Stadtbauamt:  
Lang.

Ebhausen.

**Zwangs-Verkauf.**

Am Mittwoch den 31. August, von nachmittags 1 Uhr an, werden gegen bare Bezahlung zur Versteigerung gebracht:

- 1 Weißzeugkasten, 1 Kommode mit Schreibtisch, 1 Bett samt Bettlade, 1 Regulateur, 1 Futterschneidmaschine, 2 Rostfässer, je 200 l haltend, 1 Rostfaß, ca. 150 l haltend, 2 Hobelbänke, der Ertrag eines Ackers mit ca. 16 a Dinkel, dto. von ca. 17 a Haber im Rillberg, dto. von ca. 15 a Kartoffeln ebendasselbst (Abteilung Schlegel), der Oehmertrag eines Ackers in der Eckhardtshalde mit ca. 25 a, dto. von ca. 8 a im Walddorfer Thal, dto. von ca. 12 a am untern Rohnhardter Weg.

Wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim „Waldborn“.

Ehinger, Gerichtsvollzieher.

Nagold.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich das von Schmiedmeister Oberle gekaufte Schmiedeanwesen heute übernommen habe. Ich empfehle mich zur

Ausführung aller in das Schmiedehandwerk einschlägigen Geschäfte und Reparaturen bei solider und billiger Bedienung.

Nagold, den 26. August 1898.

Paul Wallraff, gepr. Hufschmied.

Nagold.

Von einem bis Ende September eintreffenden Waggon

**Ia. Barletta-Trauben**  
(Burgunder Art)

habe noch einige Faß abzugeben. Bestellungen wolte man sofort machen bei

Joh. Schönn, Weinhandlung.

Preislisten stehen gratis zu Diensten.

Nagold.

**Bernhard Bertsch, Glaser,**

empfehlen sein Lager in fertigen

- Spiegel und Spiegelgläsern ●

in verschiedenen Maßen

zu dem billigsten Preis.

Bilder werden billig eingerahmt.

**Ia. Italiener u. Tyroler Trauben**

in Kesselwagen, Eichen- oder Kastanienholz-Fässern liefert in den Monaten September und Oktober ein erstes Traubenimporthaus direkt ab Produktionsplätzen zu den allerbilligsten Preisen und garantiert für gute Ankunft. Näheres auf Anfragen unter A. Z. 105 an Rudolf Woffe in Stuttgart.

**Bergament-Papier**

bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo .M. 1.— empfiehlt

G. W. Zaiser.

**Feuerwehr.**

Am Sonntag den 4. Sept.

rückt die

I. u. IV. Comp.

zur Uebung aus. Antreten

in voller, blanker Ausrüstung

morgens präzis 7 Uhr.

Entschuldigungen werden nur in

ganz dringenden Fällen berücksichtigt.

Der Commandant.

Heinrich Feilner's

bester

**Kräuterlikör**

Fabrik Hof i. Bayern

weit und breit bekannt, von seinem

aromatischen Geschmack, ist unstreitig

einer der besten und preiswertesten

Magen- und Tafelliqueure.

Zu haben in Nagold bei Hein-

rich Lang.

**Billige, dicke**  
**Dächer**

aus dem her von

Andersch's

Asphalt-Steinpappen,

Beste und Bruchfestigkeit

garantirt u. unersch.

A. W. Andersch

in Basel am Rhein.

Zu haben in Heselhausen bei

Dachdeckermeister

Joh. Tochtermann.

**MAGGI**

— zum Würzen der Suppen —

ist soeben wieder eingetroffen bei

Eugen Berg.

**Poliertuch.**

Ein Spezialgeschäft in Pforzheim

wünscht Poliertuch bester Qualität

für Bijouterie mitzuführen. Ver-

ungsfähige Fabriken wollen ihre

Offerte nebst Muster bei Verzählung

einbringen.

Gest. Off. u. F. P. 2572 an

Rudolf Woffe in Pforzheim

erbeten.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben!

**Most-Extrakt**

zu 120 Liter .M. 2.—,

Corinthen M. 24.—,

Blaue Trauben

.M. 18—20,

Wein-Zucker

28—30 S.

Rezepte gratis.

Verfendet gegen Nachnahme

Drogaria Hühl, Baden.

Münchener

Bier-

**Cigarre**

vorzügl. in Geschmack und Aroma.

Wir versenden nach allen Orten

portofrei gegen Nachnahme

300 Stück für nur .M. 5.50

500 " " " " 7.70

1000 " " " " 14.40

Garantie: wenn nicht gut, Um-

tausch gestattet oder Betrag zurück.

Südd. Cigarren-Versandt-Ges.,

München, Böhmerstr. 7/a.

**Badsteinkäse**

Gute reife

gibt ab pro Pfund zu 35 S.

Ad. Oettle zum „Waldborn“.

Nagold.

**Ein Logis**

bestehend in 2 Zimmern und sonstigem

Zubehör hat zu vermieten

David Graf,

Bäckermeister.

Ein einfacher

**Schreibpult**

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

**Müller-Gesuch.**

Ein jüngerer, tüchtiger Müller

kann sofort eintreten bei

Müller Kaufser.

Ein jüngerer

**Korbmacher**

findet dauernde Beschäftigung in der

Korbflecherei Wildberg.

Mehrere fleißige

**Mädchen**

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Für Auswärtige wäre Wohnung

vorhanden.

Bedenfabrik Nagold—

Heselhausen.

Ein

**Laufmädchen**

wird gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Schmalzoffert.**

Feinstes Schweineschmalz,

garantiert frei von jedem

fremden Zusatz.

von Armour & Co.,

Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43

25 Pfund-Rübel . . . 41

50 Pfund-Rübel . . . 40

100 Pfund-Fäßchen . . 39

Feinst Hamburger

Unter-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel . . . 42

50 Pfund-Rübel . . . 41

100 Pfund-Fäßchen . . 40

Feinst Hamburger

Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47

25 Pfund-Fäßchen . . 45

50 Pfund-Fäßchen . . 44

100 Pfund-Fäßchen . . 43

Garantiert reines

Schweine-Schmalz

in eleganten Blecheimern mit

Henkel.

Blecheimer mit netto 9 Pfd. für

.M. 4.—, Blecheimer mit netto

20 Pfund .M. 8.40, gegen Ein-

sendung od. Nachnahme empfiehlt

A. Köhler, Hauptstätter-

straße 40, Stuttgart.

Fruchtpreise:

Nagold, 27. August 1898.

Alter Dinkel . . . 7 — 6 72 6 50

Neuer Dinkel . . . 6 00 6 09 5 80

Weizen . . . . . 10 — — —

Roggen . . . . . 8 — — —

Gerste . . . . . 9 — 8 21 7 80

Ober . . . . . 8 60 6 99 6 —

Butterpreise:

1 Pfund Butter . . . . . 90 — 95

2 Etr . . . . . 11 — 12



# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Bekanntmachung.

Anlässlich des Bezirksfestes des landw. Vereins, der Bienen- & Geflügelzuchtvereine, sowie des Fischerei- & Obstbauvereins des Oberamts Nagold, welches am 17. Sept. d. J. in der Oberamtsstadt Nagold auf dem Stadtplatz stattfindet und der mit diesem Fest verbundenen Ausstellungen werden nach den Bestimmungen der Ausschüsse der beteiligten Vereine folgende Preise zur Verteilung kommen:

## I. Vom landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold:

### A. An Personen.

1. An männliche, unverheiratete Dienstboten, welche mindestens 5 Jahre ununterbrochen treu und fleißig bei einer Dienstherrschaft, deren Vorstand dem Verein angehört, in landw. Arbeit im Dienst waren:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M	mit Ehrenbrief,
2 zweite Preise je	10 " = 20 "	" "
2 dritte " " "	5 " = 10 "	" "
5		
50 M		

2. Desgleichen an weibliche, unverheiratete Dienstboten:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M	mit Ehrenbrief,
2 zweite Preise je	10 " = 20 "	" "
2 dritte Preise " " "	5 " = 10 "	" "
5		
50 M		

Bei großer Konkurrenz können an nicht prämierte Dienstboten noch Ehrenbriefe verabreicht werden. Sämtliche prämierte Dienstboten erhalten auf Vereinskosten am 17. September ein Festessen.

### B. Für Pferdezucht: Stuten mit Fohlen.

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
1 zweiter " " "	20 " = 20 "
1 dritter " " "	10 " = 10 "
3	
60 M	

### C. Für Rindviehzucht.

#### I. Farren mit 2 und mehr Schaafeln:

1 erster Preis mit	35 M = 35 M
1 zweiter " " "	30 " = 30 "
1 dritter " " "	25 " = 25 "
2 vierte Preise je	20 " = 40 "
4 fünfte " " "	15 " = 60 "
9	
190 M	

#### II. Farren im Alter von 1 bis 2 Jahren:

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
1 zweiter " " "	25 " = 25 "
2 dritte Preise je	20 " = 40 "
3 vierte " " "	15 " = 45 "
7	
140 M	

#### III. Kühe trächtig oder in Milch:

1 erster Preis mit	30 M = 30 M
2 zweite Preise je	25 " = 50 "
3 dritte " " "	20 " = 60 "
4 vierte " " "	15 " = 60 "
5 fünfte " " "	10 " = 50 "
15	
260 M	

### D. Für Schweinezucht.

#### I. Eber im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M
2 zweite Preise je	15 " = 30 "
2 dritte " " "	10 " = 20 "
5	
70 M	

#### II. Mutter Schweine, großträchtig oder mit Jungen:

1 erster Preis mit	20 M = 20 M
2 zweite Preise je	15 " = 30 "
3 dritte " " "	10 " = 30 "
6	
80 M	

### E. Für Ziegenzucht.

#### I. Böcke im Alter von 1 Jahr an:

1 erster Preis mit	6 M
1 zweiter " " "	4 " = 4 "
1 dritter " " "	3 " = 3 "
3	
13 M	

#### II. Ziegen:

1 erster Preis mit	6 M = 6 M
2 zweite Preise je	5 " = 10 "
2 dritte " " "	3 " = 6 "
5	
22 M	

### F. Für Feld- und Gartengewächse.

#### Ausschließlich Obst und Beeren, auch Blumen.

Für diese Ausstellung wurden zu Preisen insgesamt 60 M verwilligt und bleibt es dem Preisgericht überlassen, die Höhe und Zahl der einzelnen Preise zu bestimmen.

Dienach werden zusammen etwa 100 Preise mit 1235 M vergeben und zwar allein vom landwirtschaftlichen Bezirksverein.

## II. Vom Bienenzuchtverein Nagold.

### A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M = 10 M
2 zweite Preise je	8 " = 16 "
2 dritte " " "	5 " = 10 "
3 vierte " " "	3 " = 9 "
8	
45 M	

### B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	6 M = 6 M
1 zweiter " " "	5 " = 5 "
1 dritter " " "	4 " = 4 "
10 vierte Preise je	3 " = 30 "
13	
45 M	

### C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	5 M = 5 M
1 zweiter " " "	4 " = 4 "
1 dritter " " "	3 " = 3 "
3	
12 M	
zusammen 24 Preise mit 102 M	

## III. Vom Bienenzuchtverein Altensteig.

### A. Für lebende Bienenvölker:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter " " "	6 " = 6 "
1 dritter " " "	4 " = 4 "
3	
20 M	

### B. Für Produkte:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter " " "	6 " = 6 "
1 dritter " " "	4 " = 4 "
3	
20 M	

### C. Für Geräte:

1 erster Preis mit	10 M
1 zweiter " " "	6 " = 6 "
1 dritter " " "	4 " = 4 "
3	
20 M	

zusammen 9 Preise mit 60 M

## IV. Von den Geflügelzuchtvereinen Nagold u. Altensteig

werden je nach der Zahl der Anmeldungen zur Ausstellung I. Preise à 5 M, II. Preise à 3 M und III. Preise à 1 M vergeben.

## V. Vom Fischereiverein des oberen Nagoldthals.

### 1. erster Preis mit 12 M

1 zweiter " " " 10 "

1 dritter " " " 8 "

1 vierter " " " 6 "

1 fünfter " " " 4 "

5 Preise mit zus. 40 M

## VI. Vom Obstbauverein des Bezirks Nagold.

### A. Für Obstbäume und Beerensträucher:

1 erster Preis mit	8 M = 8 M
2 zweite Preise je	6 " = 12 "
3 dritte " " "	5 " = 15 "
6 vierte " " "	3 " = 18 "
11	50 M

### B. Für Obst:

1 erster Preis mit	8 M = 8 M
2 zweite Preise je	6 " = 12 "
3 dritte " " "	5 " = 15 "
6 vierte " " "	4 " = 24 "
12 fünfte " " "	3 " = 36 "
11	
96 M	

### C. Für Beerenweine, Likör und Most:

1 erster Preis mit	4 M = 4 M
2 zweite Preise " " "	3 " = 6 "
3 dritte " " "	2 " = 6 "
6	
18 M	

zusammen 41 Preise mit 161 M

Neben dem Preis erhält jeder Prämierte noch ein Preisdiplom.

Die Viehbesitzer, deren Tiere bei staatl. Prämierungen schon prämiert worden sind, erhalten nur die Hälfte des ausgesetzten Betrags der Preise.

Die Dienstboten haben ihren Bewerbungen Zeugnisse über die Art der Beschäftigung, Fleiß, Brauchbarkeit, Dienstjahre und Alter beizuschließen, auch muß in denselben angegeben werden, ob und welches Verwandtschaftsverhältnis zwischen ihnen und der Dienstherrschaft besteht.

Die Bewerber um Viehpreise haben Zeugnisse vorzulegen, welche zu enthalten haben: Vor- und Zunamen und Wohnort des Bewerbers, Alter, Rasse, Farbe und Geschlecht des betreffenden Tieres und Angaben, wie lange dasselbe sich im Besitze des Bewerbers befindet, wobei bemerkt wird, daß ein Tier, welches nicht mindestens 6 Monate im Besitze desselben Bewerbers ist, keinen Preis erhalten kann.

Formulare zu Zeugnissen für Bewerbungen sowohl um Prämierung von Dienstboten als auch um Viehpreise können vom Vereinssekretär bezogen werden.

Sämtliche Zeugnisse müssen von dem Ortsvorsteher des Wohnorts des betr. Preisbewerbers beglaubigt sein.

Die Bewerbungen um Dienstbotenpreise sind längstens bis 1. Sept. d. J. an den Vereinsvorstand einzureichen, während die Zeugnisse zu den Bewerbungen um Tierpreise am Feste selbst abgenommen werden.

Nichtmitglieder der einzelnen Vereine sind von der Preisbewerbung in den einzelnen Vereinen ausgeschlossen.

Niemand kann mehr als einen Preis in der gleichen Abteilung erhalten.

Anmeldungen, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die Anmeldungen zu den Ausstellungen haben bei den einzelnen Vereinsvorständen im übrigen so zeitig als möglich zu erfolgen, damit genügender Platz bereit gehalten werden kann.

Die Ausstellung der auszustellenden Tiere, Produkte und Geräte hat an dem zugewiesenen Platz am Festtag den 17. Sept. d. J., von vormittags 7 Uhr an, spätestens bis 8 Uhr zu erfolgen, damit die Preisgerichte ihre Thätigkeit rechtzeitig beginnen können.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

An Vereinsmitgl. u. Freunde der Sache ergeht die Bitte, Gartengewächse, Obst, Felderzeugnisse, Werkzeuge, Gerätschaften, Maschinen auf dem Festplatz zur Ausstellung zu bringen, wozu der nötige Raum zur Verfügung gestellt wird.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Den 4. August 1898.